Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

3. Die Vorgänge auf dem linken Heeresflügel nördlich der Weichsel.

Karten Nr. 15 Band VI, sowie 9 und 14 Band VII.

1. Januar bis 5. März.

An der Front nördlich der Weichsel hatte seit der Jahreswende Ruhe geherrscht. Die österreichisch-ungarische 1. Armee hatte sich an der Nida eingerichtet. Nach der 37. Infanterie-Division war in den ersten Januartagen auch die 33. Infanterie-Division zur Karpaten-Front abgegeben worden[1]). Die deutschen Landwehr-Divisionen der nördlich anschließenden Armee Woyrsch (Division Bredow, 3. und 4. Landwehr-Division) waren Anfang Januar durchweg wieder in die Stellungen zurückgegangen, die sie vor ihrem Vorstoß am 30. und 31. Dezember innegehabt hatten. Auch bei der österreichisch-ungarischen 2. Armee war Ruhe eingetreten. Nach Vereinbarung der Heeresleitungen wurde das Korps Posen und der Höhere Kavalleriekommandeur 3 mit der 5. Kavallerie-Division[2]) — jedoch ohne die österreichisch-ungarische 7. Kavallerie-Division, die zum Kavalleriekorps Hauer trat — wieder der 9. Armee zugeführt. Die nächsten Wochen waren vornehmlich dem Ausbau der Stellungen gewidmet. Die Russen stießen mehrmals hart nördlich der Weichsel und auch südlich der Pilica vor, wurden aber abgewiesen.

Während der Ende Januar begonnenen Offensive an der Karpaten-Front war den Armeen nördlich der Weichsel die Aufgabe gestellt, „stets bereit zu sein, jedes Abziehen feindlicher Kräfte mit dem sofortigen Angriff zu beantworten und im Falle gegnerischen Rückzuges sofort zu folgen". Vorfühlende Abteilungen fanden den Feind aber überall in unverminderter Stärke in seinen Stellungen. Als gegen Ende Januar neue Angriffsunternehmungen im Bereiche des deutschen Oberbefehlshabers Ost bevorstanden, wurde die österreichisch-ungarische 3. Kavallerie-Division dorthin abgegeben, um an einem etwaigen Vormarsch nach Polen hinein teilzunehmen. Gleichzeitig mit dem Angriff[3]) des Nordflügels der deutschen 9. Armee am 31. Januar setzte auch an der Front zwischen Pilica und Weichsel zu Täuschungszwecken erhöhte Artillerietätigkeit ein.

Nach Meldungen, die im Laufe des Februar einliefen, schien der Feind aber doch stärkere Kräfte aus seiner Front herausgezogen zu haben. So war es nicht bedenklich, jetzt ebenfalls die Front zu schwächen. Am 7. Februar trat General v. Gallwitz mit dem Generalkommando des Garde-Reservekorps zum Oberbefehlshaber Ost. Dann zog die österreichisch-ungarische Heeresleitung unter dem Zwange der Lage in den Karpaten in den

[1]) S. 87. — [2]) Die 5. Kavallerie-Division wurde unmittelbar darauf zur Südarmee abtransportiert. — [3]) S. 166.